

Die Stationen der Kleinbahn von Rendsburg nach Schenefeld

Die Kleinbahn war das Ergebnis der Bemühungen des Kreistages, das südliche Kreisgebiet besser an Rendsburg anzubinden. Um einen Warenaustausch zu ermöglichen, wurde der Anschluss in Rendsburg an den Kreishafen und in Hohenwestedt an die Staatsbahn Neumünster-Heide geplant. Nachdem die Kleinbahn bewilligt wurde, begann man im Sommer 1900 mit den Bauarbeiten und konnte die Strecke am 20.12.1901 einweihen.



Diese Aufnahme von 1925 zeigt den Kleinbahnhof in Rendsburg, im Vordergrund sieht man den derzeit neu angeschafften Benzoltriebwagen.

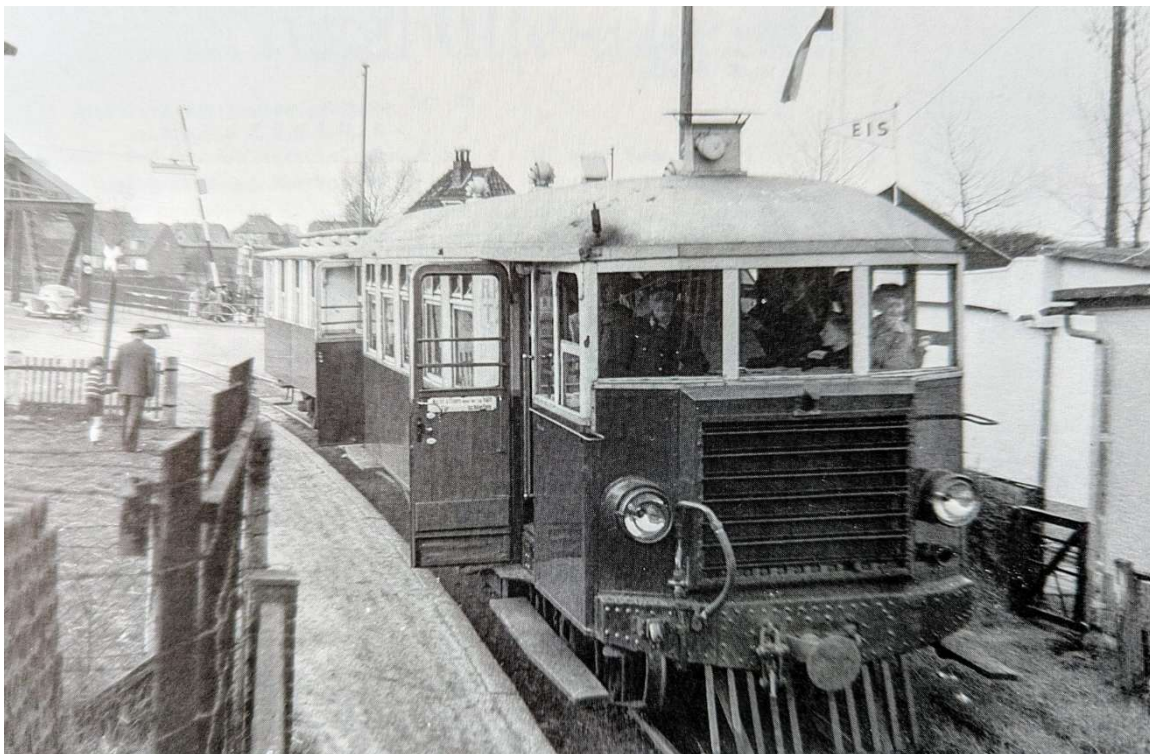
Der Warteraum im Empfangsgebäude in Rendsburg.



Den Kanal überquerte die „Rosa“ über die Drehbrücke.



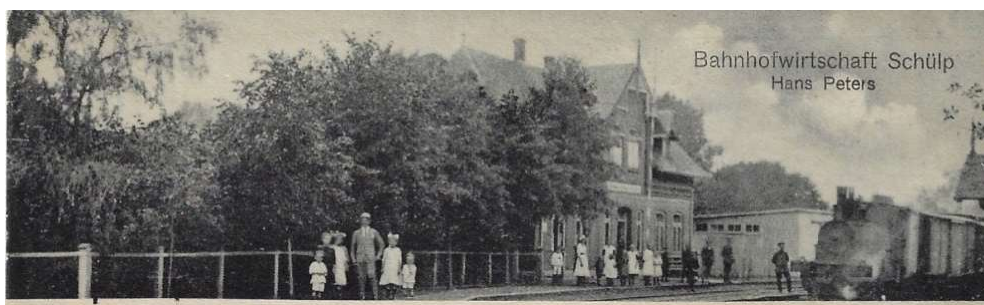
Auf der südlichen Seite des Kanals war am Hotel Schützenhof eine Bedarfshaltestelle eingerichtet.



Der erste Bahnhof auf dem Weg von Rendsburg nach Hohenwestedt war in Westerrönfeld, hier auf einer Ansichtskarte festgehalten.



Es folgte Schulp: Ausschnitt einer Ansichtskarte.



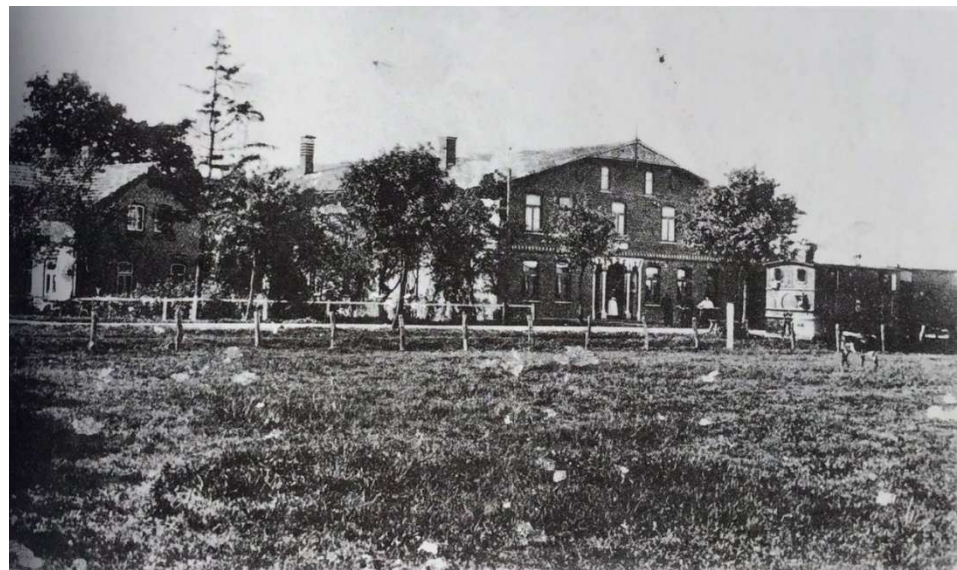
Auch Jevenstedt empfing die Kleinbahn mit einem stattlichen Bahnhofsgebäude



Es folgte die Bedarfshaltestelle Dammstedt. Das Foto von 1923 zeigt die Schankwirtschaft der Familie Karde.

Der Streckenverlauf führte von hier bis Legan entlang der Chaussee, heute befindet sich der Fahrradweg neben der B77.

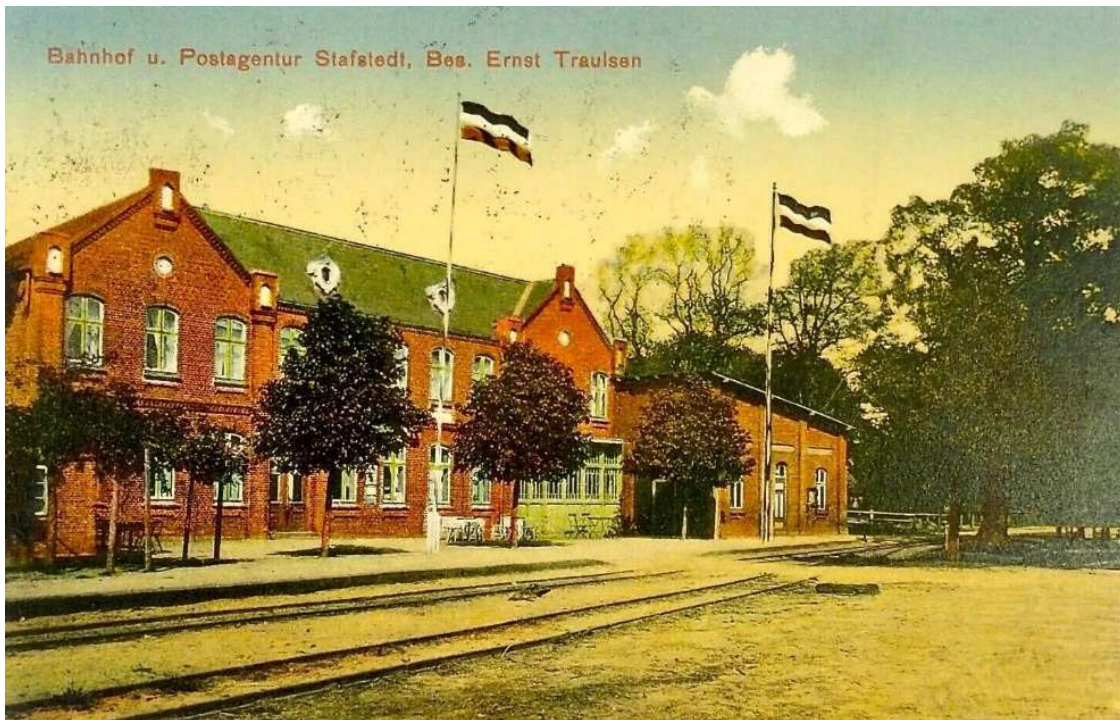
Die Tramwaylok auf dem rechten Bildrand, ca. 1908, steht vor dem Bahnhof Spannan.



Der nächste Halt war der Bahnhof Legan mit der Margarethenmühle.

Ansichtskarte von <http://www.ansichtskarten-rendsburg.de/>

Nach Legan verlässt die Streckenführung der Rosa die Chaussee und erreicht als nächste Station Stafstedt.



Diese farbenfrohe Ansichtskarte zeigt den Stafstedter Bahnhof.

Die Strecke von Stafstedt nach Luhnstedt verlief entlang der heutigen Landstraße.

Der Bahnhof von Luhnstedt lag am Ortsausgang Richtung Nindorf.





Zwischen Luhnstedt und Nindorf befand sich die Bedarfshaltestelle Forsthaus. Hier gab es eine Verladestation für Langholz.

Aus dem Luhnstedter Forst kommend erreichte die Kleinbahn den Bahnhof Nindorf.



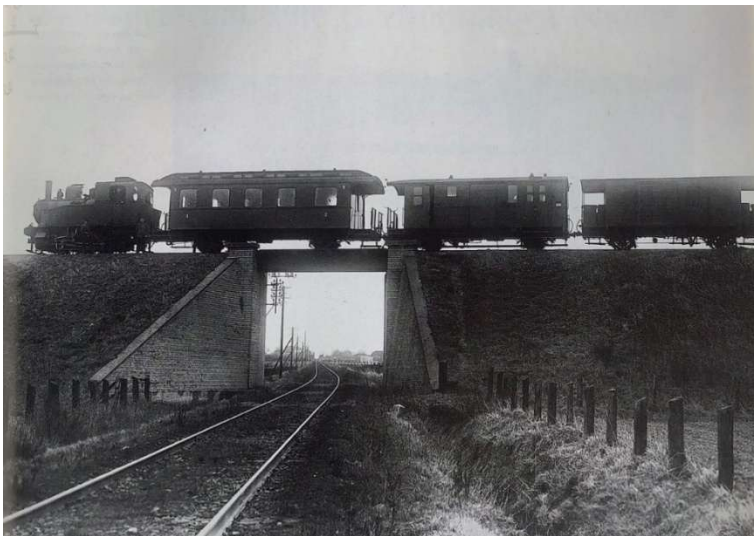
In Remmels konnten die Dampfloks Wasser nachtanken.



In Hohenwestedt war zunächst Endstation.

Hier hatten die Fahrgäste die Möglichkeit, in die Staatsbahn Richtung Neumünster oder Heide umzusteigen.

Als die Kreisbahn 1916 die Linie nach Schenefeld erweiterte, wurde Wapelfeld die erste Station von Hohenwestedt kommend.



Auf dem Weg dorthin überquerte die Kleinbahn die Staatsbahn Neumünster-Heide.

Das Empfangsgebäude in Wapelfeld mit dem vorgebauten Wohnhaus von Stationsvorsteher Joachim Rohweder, der auf dem Foto auf dem Bahnhofsvorplatz zu sehen ist.

Foto: Frauke Thun



Es folgte die Station
Reher.



Danach passierte die „Rosa“
die Bedarfshaltestelle
Viehorn ...

....und erreichte
danach den
Bahnhof von Puls.





Letzte Station vor dem Endbahnhof war Oldenborstel.

Die Kreisbahnstrecke endete in Schenefeld.



Wenn nicht anders angegeben, stammen die gezeigten Bilder aus dem Museumfundus oder den privaten Sammlungen der Vereinsmitglieder. Außerdem durften wir auf Wort und Bild aus Andreas Kerbers „Rosas Zeiten“ zurückgreifen. **VIELEN DANK!!!**

Jutta Eggers, 01.2026

In unserer Geschichten-Sammlung gibt es weitere Beiträge zur „Rosa“: Nr. 012, 017, 072, 076, 080, 081

Vielleicht haben Sie noch eine Geschichte für uns?